

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Sportausschusses
am 28.03.2013**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal, Marktplatz 2, 06100 Halle
(Saale)

Zeit: 17:00 Uhr bis 19:20 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Raik Müller	CDU
Herr Frank Sänger	CDU
Herr Dr. Erwin Bartsch	parteilos
Frau Ute Haupt	DIE LINKE.
Frau Dr. Petra Sitte	DIE LINKE.
Frau Hanna Haupt	SPD
Herr Klaus Hopfgarten	SPD
Herr Andreas Hajek	parteilos
Frau Sabine Wolff	NEUES FORUM
Herr Thomas Godenrath	Verwaltung
Frau Elisabeth Krausbeck	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Frau Jana Thieme-Ullrich	Verwaltung
Frau Dr. Cornelia Demuth	SKE
Herr Steffen Forker	SKE
Herr Rolf Naumann	SKE
Herr Dr. Thomas Prochnow	SKE
Herr Dr. Horst Vietmeyer	SKE
Herr Reik Möller	Verwaltung
Herr Dr. Bernd Wiegand	OB
Frau Dr. Ursula Wohlfeld	Verwaltung

Entschuldigt fehlen:

Herr Jürgen Busse	CDU
Herr Gottfried Koehn	SPD
Herr Rüdiger Ettingshausen	SKE
Frau Susann Hennig	SKE
Herr Frank Tillmann	SKE
Herr Christian Welter	SKE

Vorstellung des Leistungssportkonzeptes des Landes Sachsen-Anhalt durch Vertreter des Landessportbundes und des Olympiastützpunktes Sachsen-Anhalt

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, begrüßte die Vertreter des Landessportbundes Sachsen-Anhalt e. V. (LSB), Herrn Eberhard Bunzel, Sportvorstand und den Leiter des Olympiastützpunktes Sachsen-Anhalt (OSP), Herrn Helmut Kurrat, zur Vorstellung des Leistungssportkonzeptes für Sachsen-Anhalt und übergab das Wort an Herrn Bunzel.

Herr Bunzel, Sportvorstand des LSB, erläuterte das Leistungssportkonzept des Landes Sachsen-Anhalt anhand einer Power-Point-Präsentation und dem Hauptausschuss des Landessportbundes Sachsen-Anhalt am 20.04.2013 zur Beschlussfassung vorgelegt wird., Die Power-Point-Präsentation wird im Ratsinformationssystem „session“ als Anlage zum Protokoll eingestellt wird

Zum Abschluss seiner Ausführungen äußerte er den Wunsch, dass die Sportstätten des Landes weiterhin für die bevorzugte Nutzung durch den Nachwuchsleistungssport kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.

Herr Kurrat, Leiter des OSP S-A, ergänzte die Ausführungen von Herrn Bunzel und informierte, dass die Kommunen für die Sicherstellung des Hochleistungssports der größte Geldgeber sind.

In Halle werden im nächsten Olympiazzyklus *5 Bundesstützpunkte* (BSP) mit den Sportarten *Rudern, Leichtathletik mit den Disziplinen Wurf/Stoß, Mehrkampf, Hürde, Schwimmen/Wasserspringen und Turnen (männlich)* ansässig sein.

Strittig wurde durch den LSB das Festhalten am BSP Rhythmische Sportgymnastik in Halle durch den Bund. Hier herrscht nach wie vor eine unbefriedigende Kadersituation im Land.

Zur Sportstättensituation führte er aus, dass der Neubau der Krafthalle im vergangenen Jahr vorangetrieben wurde. Für die Realisierung und die Umsetzung fehle nur noch die Stellungnahme der Kommunalaufsicht. Weiterhin müssen die Laufhalle und die MT90 des Sportgymnasium im Sportkomplex Robert-Koch-Straße dringend saniert werden.

Er befürwortete die Bestrebungen der Stadt Halle zu einem „Haus des Sports“ in dem LSB, OSP und der Stadt sportbund ansässig sind. Weitere Einrichtungen wie eine Physiotherapie, Reha-Angeboten, Ärzte und dem Sportinternat wären vorstellbar.

Weiterhin berichtete er, dass die finanziellen Zuwendungen des Bundes in den letzten Jahren für die Bundesstützpunkte in Halle stabil geblieben sind und die Stadt Halle seit 2012 vom Bund 220 T€ erhielt. Die Stadt Magdeburg erhält einen Zuschuss von 204 T€ pro Jahr. Die Zuschusshöhe umfasst etwa 1/5 der Betriebskosten die für die Nutzung der Sporteinrichtungen durch die Bundesstützpunkte aufgewendet werden müssen.

Abschließend führte er aus, dass es bundesweit Streitigkeiten um die Fördermittel für die Bundesstützpunkte gibt und sie sich einer Evaluation unterziehen müssen. Die Zuschusshöhe des Bundes ist abhängig von der Kaderanzahl eines jeden Bundesstützpunktes.

Im Interesse des Hochleistungssports in der Stadt Halle (Saale) bat er weiterhin um Hilfe und Unterstützung bei der Bereitstellung der Sportstätten.

Herr Dr. Wiegand, Oberbürgermeister, merkte hinsichtlich der Finanzierung der Krafthalle und der kommunalaufsichtlichen Stellungnahme an, dass die Mittel im Stadthaushalt eingestellt wurden.

Frau Haupt, Fraktion DIE LINKE., erkundigte sich nach dem Auswahlverfahren der Landesfachverbände für die Aufnahme der Sportler auf die Sportschule und ob sie richtig informiert ist, dass nur die Hälfte der Schüler der 5. und 6. Klassen Sportler sind.

Herr Bunzel, Sportvorstand des Landessportbundes, bestätigte, dass die Landesfachverbände das Auswahlverfahren anhand der Ergebnisse von Wettkämpfen treffen. Aus der Sicht des LSB ist dies nicht ausreichend. Erste Sichtungserfolge sind im Grundschulbereich, hinsichtlich der Bindung von Schüler an einen Sportverein, zu verzeichnen.

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, fragte nach der „Sogwirkung“ durch erfolgreiche Sportler, wie Herr Biedermann, ob dadurch junge Sportler nach Halle wechseln.

Herr Bunzel, erwiderte, dass hierbei der Fokus ausschließlich auf Erwachsenen Sportler gerichtet wird. Auf Sportler im Kinder- und Jugendbereich hat das weniger Einfluss. Beispielsweise muss im Judo und im Wasserspringen in Halle die Nachwuchsarbeit wesentlich verbessert werden. Nur wer im nationalen Bereich unter den besten Zehn Sportlern rangiert, der ist auch international erfolgreich.

Herr Dr. Bartsch, Fraktion DIE LINKE., berichtete aus eigener Erfahrung, dass die Zusammenarbeit zwischen Schule und Sport dringend verbessert werden muss und die Schule wenig Interesse an der sportlichen Leistung der Schüler zeigt.

Herr Kurrat, bestätigte die Aussagen. Auf Grund des Bildungsauftrages der Sportschule, müssen alle Stunden für einen anerkannten gymnasialen Abschluss absolviert werden. Die „duale Karriere“ – der Spagat zwischen dem erfolgreichen Schulabschluss und einer hervorragenden sportlichen Leistung, wie sie zu DDR-Zeiten auf der Kinder- und Jugendsportschule möglich war, hängt vom Kultusministerium ab. Die Eliteschule des Sports führt nur diesen Namen, sie hat innerhalb des Schulsystems in Sachsen-Anhalt keine Sonderstellung. Weiterhin kommt in Halle ein spezielles logistisches Problem zwischen den Schulstandorten und den Trainingsstätten hinzu.

Frau Krausbeck, Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN, erkundigte sich nach den Auswirkungen für die Einstufung in die Fördersportart I und II bzw. in die Schwerpunktsportart und ob ein möglicher Standort für das Haus des Sports favorisiert wird.

Herr Kurrat, erwiderte, dass das Haus des Sports im Bereich des Sportkomplexes Robert-Koch-Straße errichtet werden könnte und durch die Einmietung der bereits erwähnten Institutionen und Einrichtung die Refinanzierung der Baukosten möglich wäre.

Herr Bunzel, beantwortete die Nachfrage hinsichtlich der Auswirkungen der Einstufung:

Förderstufe I	- Sportart hat den Anspruch auf einen Landestrainer und 4 Trainer am Standort
Förderstufe II	- Sportart hat den Anspruch auf 2 Trainer am Standort
Schwerpunktsportart	- Sportart hat den Anspruch auf eine Betreuungspauschale von 40 T€ und die Unterstützung des Landesfachverbandes aus dem Sportförderungsgesetz

Weiterhin wird die Vereinspauschale i. H. v. 500 € gezahlt; das Landesleistungszentrum erhält 1.500 € Zuschüsse und für die Delegation an die Sportschule erhalten ein Verein 250 €.

Frau Dr. Sitte, Fraktion DIE LINKE., hatte 5 Fragen:

1. Ob in Magdeburg ähnliche schulische Probleme zu verzeichnen sind und ob es Lösungsmöglichkeiten mit dem Kulturministerium durch den Vergleich mit anderen Städten / Bundesländern gibt
2. Ist mit einer Reduzierung der Bundesmittel zu rechnen
3. Wie steht der LSB dem Abwerbung von Sportlern gegenüber
4. Ringen – ist keine olympische Disziplin mehr, welche Auswirkungen sind zu erwarten
5. Wie ist die Zusammenarbeit zwischen Sport, Universität und Ausbildungsbetriebe in Halle

Herr Kurrat, erwiderte, dass in Magdeburg eine ähnliche schulische Situation vorzufinden ist. Beide Städte können nicht miteinander verglichen werden, da in Magdeburg insgesamt 6 Schwerpunktsportarten angesiedelt sind und die örtlichen Gegebenheiten zentraler beieinander liegen.

Im Land Brandenburg z. B. ist der Sport direkt dem Kultusministerium unterstellt.

Einschränkungen im Fördermittelbereich sind nicht zu erwarten. Probleme treten bei der Finanzierung der Trainerstellen auf.

Ringens - Die Streichung aus dem olympischen Programm wird international auf Widerstand stoßen. Es besteht die Möglichkeit, dass die Vollversammlung die Entscheidung rückgängig macht. Es müssen Lösungsmöglichkeiten hinsichtlich einer besseren Berichterstattung in den Medien gefunden werden.

Zur Zusammenarbeit zwischen Sportler und Universität bzw. Ausbildungsberuf muss Halle lobend erwähnt werden. Die Stiftung Sport leistet hierbei hervorragende Arbeit.

Herr Bunzel, bestätigte: Dass Abwerbungen von „fertigen“ Sportlern ist Realität. Sie folgen dem Ruf des Geldes.

Frau Dr. Demuth, Sachkundige Einwohnerin, merkte an, dass viele Eltern für ihre Kinder die Entscheidung treffen, ob Schule oder Sport.

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, regte an, dass der OSP sich hinsichtlich der Organisation des Stundenplanes mit dem Cantor-Gymnasium in Halle, zum Erfahrungsaustausch, in Verbindung gesetzt hat.

Herr Kurrat, nahm diese Anregung auf.

Herr Dr. Prochnow, Sachkundiger Einwohner, bestätigte, dass die Schulleitung der Sportschule auf die Erfüllung des Bildungsauftrages beharrt, die sportliche Weiterentwicklung der Schüler nachrangig betrachtet wird. Zwischen den beiden Ministerien, für Bildung und Sport, gibt es keine konstruktiven Lösungsvorschläge.

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung des Sportausschusses wurde von **Herrn Hajek, Vorsitzender des Ausschusses**, eröffnet und geleitet.

Er stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, informierte, dass der TOP 4.1 – abgesetzt wird.

Weitere Anmerkungen zur Tagesordnung gab es nicht.

Herr Hajek bat um die Abstimmung der geänderten Tagesordnung:

Vorstellung des Leistungssportkonzeptes des Landes Sachsen-Anhalt durch Vertreter des Landessportbundes und des Olympiastützpunktes Sachsen-Anhalt

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschriften vom 31.01.2013 und vom 28.02.2013
4. Beschlussvorlagen
 - 4.1. Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2013 sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2011
Vorlage: V/2012/11037 - **abgesetzt**
 - 4.2. Neufassung der Sportförderrichtlinie - 2. Lesung
Vorlage: V/2012/11028
 - 4.2.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Neufassung der Sportförderrichtlinie" (Vorlagen-Nummer V/2012/11028)
Vorlage: V/2013/11608
 - 4.3. Veranstaltungsförderung 2013
Vorlage: V/2013/11430
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

zu 3 **Genehmigung der Niederschriften vom 31.01.2013 und vom 28.02.2013**

Anmerkungen bzw. Ergänzungen zur Niederschrift der öffentlichen Sitzungen des Sportausschusses vom 31.01.2013 und vom 28.02.2013 gab es nicht.

Abstimmungsergebnis 31.01.2013: einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis 28.02.2013: einstimmig zugestimmt

zu 4 **Beschlussvorlagen** zu 4.1 **Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2013 sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2011** Vorlage: V/2012/11037

Begründung: Die Haushaltsberatungen sind abgeschlossen.

Abstimmungsergebnis: abgesetzt

zu 4.2 **Neufassung der Sportförderrichtlinie - 2. Lesung** Vorlage: V/2012/11028

Herr Godenrath, amt. Fachbereichsleiter Sport, informierte, dass die Änderungen aus der Sitzung des Sportausschusses vom 28. Februar 2013 auf einem Übersichtsblatt kursiv und fett dargestellt wurden.

Herr Müller, CDU-Fraktion, bat um Ergänzung der Anlage 6 um die Sportfläche „Kunstrasen“ bzw. fragte er nach, welches Förderkriterium in Ansatz gebracht wird.

Herr Godenrath, berichtete, dass der Kunstrasenplatz analog einem Großfeldrasenplatz gefördert wird.

Herr Dr. Prochnow, Sachkundiger Einwohner, beantragte die Streichung der Passage der Anlage 2 Punkt 4 – weitere gemeinnützige Träger, die in ihrer Satzung die Förderung des Sports aufgenommen haben.

Weiterhin sollte die Sonderstellung des SSB berücksichtigt werden.

Die 0,50 € / Mitgliedsverein stellen eine wesentliche finanzielle Grundlage des SSB dar.

Herr Godenrath, informierte, dass dieses Förderkriterium der Anlage 2 Punkt 4 extra in die Richtlinie aufgenommen wurde, um Kindereinrichtungen und anderen Institutionen, welche in ihrer Satzung die Förderung des Sports verankert haben, zur Antragstellung berechtigen.

Herr Forker, Sachkundiger Einwohner, bekräftigte, dass die Mittel für die Sportförderung ausschließlich dem Sport zur Verfügung gestellt werden sollten.

Weiterhin bemängelte er, dass die Beantragung von Förderung durch den Stadtsportbundes (SSB), als Dachorganisation der halleschen Sportvereine, in der Neufassung der Sportförderrichtlinie drastisch reduziert wurde. Der SSB sollte wie jeder andere Verein betrachtet werden. Die Mitgliederförderung für die im SSB organisierten halleschen Sportvereine, 0,50 € pro Mitglied, ist für die Geschäftstätigkeit des SSB unerlässlich und sollte daher in die Neufassung wieder aufgenommen werden.

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, erwiderte, dass der SSB hinsichtlich der Förderung keine Sonderstellung mehr einnehmen soll.

Herr Forker, Sachkundiger Einwohner, bestätigte, dass Kitas und Schulen bei der Durchführung von sportlichen Veranstaltungen eng mit Sportvereinen zusammenarbeiten, die entsprechenden Förderanträge stellen können.

Herr Müller, CDU-Fraktion, beantragte die Streichung des Punktes 4 der Anlage 2 auf Grund der gängigen Praxis

Herr Hajek, Vorsitzender des Ausschusses, bat um Abstimmung des Antrages:

Abstimmungsergebnis: mit „patt“ abgelehnt
5 Ja-Stimmen
5 Nein-Stimmen

Herr Forker, Sachkundiger Einwohner, warb dafür, dass der Passus aus der Synopse Seite 22 Unterstützung des SSB 7. Anstrich – die Förderung der Vereinsarbeit sowie zur Sicherung der Geschäftstätigkeit jährlich ein Zuschuss in Höhe von 0,50 € / Mitglied der dem SSB angeschlossenen Vereine - weiterhin erhalten bleibt.

Frau Krausbeck, Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN, bat die Verwaltung um Stellungnahme und Nennung der Beweggründe zur Streichung der Passage.

Herr Godenrath, amt. Fachbereichsleiter Sport, berichtete, dass die Neufassung der Sportförderrichtlinie in Zusammenarbeit mit dem Rechtsamt und dem Rechnungsprüfungsamt erfolgte. Die Prüfung der vergangenen Jahre hat gezeigt, dass die Sonderstellung des Stadtsportbundes in der alten Richtlinie im Rahmen der Rechnungsprüfung kritisch betrachtet wurde. Auch soll vorrangig das Sporttreiben gefördert werden und keine Verwaltungskosten. Aus diesem Grund hat sich die Verwaltung dazu entschlossen, dieses Förderkriterium zu streichen.

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, bat die Verwaltung dem Ausschuss die Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes, hinsichtlich der Förderung des SSB für die 0,50 € / Mitglied, zu übergeben.

Herr Müller, CDU-Fraktion, regte an, die Beschlussfassung auf Grund der fehlenden Stellungnahme in die nächste Sitzung zu vertagen und schlug vor, für die Unterstützung des SSB eine separate Anlage anzufügen.
Die Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes sollte bis zur Beratung der Förderrichtlinie im Finanzausschuss vorliegen.

Er stellte den Änderungsantrag zur Wiederaufnahme der Unterstützung des SSB:
„Zur Sicherung der Geschäftstätigkeit des SSB gewährt die Stadt Halle jährlich ein Zuschuss in Höhe von 0,50 € pro Mitglied der dem SSB angeschlossenen Vereinen.“

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, bat um Abstimmung des Änderungsantrages:
Frau Ute Haupt nahm an der Abstimmung zum Änderungsantrag nicht teil; sie nahm im Zuschauerbereich Platz.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt
5 Ja-Stimmen
1 Nein-Stimme
3 Enthaltungen

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, bat um Abstimmung der geänderten Beschlussvorlage:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung empfiehlt dem Stadtrat die Neufassung der Sportförderrichtlinie zu beschließen.

Begründung:

Die Verwaltung wurde vom Sportausschuss der Stadt Halle (Saale) beauftragt, Vorschläge zur Änderung der Sportförderrichtlinie, insbesondere mit der Zielrichtung der Verbesserung der finanziellen Unterstützung von Vereinen, die eine Sportanlage zum selbstverantwortlichen Betrieb übernommen haben, vorzulegen. Des Weiteren sind Korrekturen der geltenden Richtlinie als Ergebnis von Prüffeststellungen des Rechnungsprüfungsamtes notwendig.

Unter diesen Gesichtspunkten und der Tatsache, dass die bisher geltende Sportförderrichtlinie aus dem Jahr 1994 beschlossen und nur punktuell den Folgejahren durch Änderungsbeschlüsse an aktuelle Entwicklungen (z. B. Umstellung auf Euro) angepasst wurde, hat die Verwaltung eine grundlegende Neufassung unter weiterer Berücksichtigung von Erfahrungen aus der Praxis und von anderen Bewilligungsbehörden sowie der allgemeinen Kostenentwicklung vorgenommen.

Familienverträglichkeitsprüfung:

Die Familienverträglichkeitsprüfung ist erfolgt.
Durch die Stärkung der Vereine, die eine Sporteinrichtung in eigener Verantwortung bewirtschaften, wird die Basis von vereinseigenem Familiensport gestärkt.

Abstimmungsergebnis: **geänderter Beschluss - einstimmig zugestimmt**

**zu 4.2.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur
 Beschlussvorlage "Neufassung der Sportförderrichtlinie" (Vorlagen-
 Nummer V/2012/11028)
 Vorlage: V/2013/11608**

Beschlussvorschlag:

Die Anlage 5 „Projektförderung“ wird um folgenden Anstich ergänzt:

- Projekte im Bereich Kinder- und Jugendsport

Begründung:

In der Neufassung der Sportförderrichtlinie gibt es keinen Hinweis mehr darauf, dass der Kinder- und Jugendsport für die Sportförderung der Stadt Halle (Saale) einen besonderen Stellenwert einnimmt. In der bislang gültigen Förderrichtlinie wird unter Punkt „II. Handlungsrichtlinien, 2. Unterstützung des Stadtsportbundes“ zumindest für die Förderung von Wettkämpfen eine Fokussierung auf Kinder und Jugendliche vorgenommen. Darüber hinaus werden im gleichen Unterpunkt „Maßnahmen der Sportjugend“ aufgelistet. An dieser

besonderen Berücksichtigung des Kinder- und Jugendsports gilt es auch in der Neufassung der Sportförderrichtlinie festzuhalten.

Abstimmungsergebnis: erledigt

Anmerkung: der Änderungsantrag wurde von der Verwaltung übernommen.

zu 4.3 Veranstaltungsförderung 2013
Vorlage: V/2013/11430

Herr Godenrath, amt. Fachbereichsleiter Sport, informierte, dass in der Anlage zur Beschlussvorlage die Fördersumme für den KSC gestrichen wurde, da es offensichtliche Änderungen bei der Finanzierung der Veranstaltung gegeben habe.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, regte an, die Fördersumme in Höhe von 20 T€ für Veranstaltungen vorzuhalten.

Herr Godenrath, amt. Fachbereichsleiter Sport, bat um einen klaren Auftrag an die Verwaltung, für welche Veranstaltung die Mittel zur Verfügung gestellt werden sollen.

Frau Krausbeck, Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN, bat die Verwaltung um einen Vorschlag zur Verteilung der Fördermittel.

Frau Dr. Sitte, Faktion DIE LINKE., merkte an, dass die Beschlussfassung sich auf die in der Anlage aufgeführten Veranstaltungen in einer Gesamthöhe von rund 81.670,00 € beziehen sollte.

Herr Müller, CDU-Fraktion, fragte nach, ob eine Förderung des Chemiepokals, unter den veränderten Bedingung, möglich ist.

Herr Godenrath, amt. Fachbereichsleiter Sport, bestätigte dies.

Herr Möller, Referent des Oberbürgermeisters, merkte an, dass die Antragsfrist für Sportveranstaltungen für 20133 abgelaufen ist. Die Auflistung der zu fördernden Veranstaltungen stellt für die Verwaltung eine Handlungsrichtlinie dar. Insofern wird die Verwaltung einen neuen Vorschlag zur Verwendung der 20T€ für die aufgeführten Veranstaltungen einbringen.

Frau Haupt, Fraktion DIE LINKE., fragte nach, ob alle aufgeführten Vereine die Förderkriterien erfüllen.

Herr Godenrath, amt. Fachbereichsleiter Sport, wies daraufhin, dass die Auflistung anhand der eingegangenen Anträge zusammengestellt wurde. Mit Stand heute erfüllen die aufgelisteten Vereine die Förderkriterien. Die Anträge haben allerdings einen zeitlichen Vorlauf von ca. einem halben Jahr. Insofern sind die eingereichten Finanzierungspläne natürlich erst einmal Schätzungen. Die konkrete Einzelfallentscheidung über das ob und das wie erfolgt dann im Rahmen der direkten Veranstaltungsförderung.

Herr Hopfgarten, SPD-Fraktion, merkte an, dass die Verwaltung keine Reserve für Veranstaltungen vor- bzw. zurückhalten kann.

Herr Hajek, Vorsitzender des Ausschusses, bat die Verwaltung die Anlage der

Beschlussvorlage Veranstaltungsförderung 2013 zu überarbeiten und dem Ausschuss in der Aprilsitzung zur Beschlussfassung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis: **beraten**

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine Anträge von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 7 Mitteilungen

Herr Dr. Wiegand, Oberbürgermeister, reichte den Mitgliedern des Sportausschusses eine Übersicht der Beteiligungen an der Eissporthalle sowie einer Kostendarstellung aus und erläuterte diese.

Herr Sänger, CDU-Fraktion, bat um die Nachreichung der Einzelkosten der unter Einnahmen und Ausgaben aufgeführten Positionen.

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, erkundigte sich nach dem Stand der Ermittlungen gegen die Betreiber der Eissporthalle.

Herr Dr. Wiegand, Oberbürgermeister, informierte, dass die Aufschlüsselung der Einzelpositionen für die Einnahmen und Ausgaben nachgereicht werden. Die Nachfrage zum Ermittlungsstand wird im nicht öffentlichen Teil beantwortet.

Herr Müller, CDU-Fraktion, bat Herrn Dr. Wiegand die Aufgliederung zu den Einzelkosten um die Daten zu den Sanierungserfordernissen zu ergänzen.

Weiter Mitteilungen gab es nicht.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, bat um Positionierung der Stadt Halle (Saale) zum Mitteldeutschen Marathon und zum Händellauf.

Herr Dr. Wiegand, Oberbürgermeister, machte deutlich, dass der Händellauf nicht den Mitteldeutschen Marathon beeinflusst. Beide Veranstaltungen werden von der Stadt Halle unterstützt.

Herr Müller, CDU-Fraktion, erkundigte sich nach dem Stand der Umsetzung des Brandschutzkonzeptes für die Brandbergehalle.

Herr Godenrath, amt. Fachbereichsleiter Sport, berichtete, dass die Haushaltsmittel zur Umsetzung des Brandschutzkonzeptes für 2015 in den Haushaltsplan angemeldet wurden. Genauere Informationen hierzu werden nachgereicht. Genauere Informationen werden nachgereicht.

zu 9 Anregungen

Es gab keine öffentlichen Anregungen.

Für die Richtigkeit:

Datum: 17.04.13

Dr. Bernd Wiegand
Oberbürgermeisterin

Andreas Hajek
Ausschussvorsitzender

Thomas Godenrath
Protokollführer